



Sachbearbeitung Familie, Kinder und Jugendliche

Datum 25.03.2010

Geschäftszeichen

Beschlussorgan Jugendhilfeausschuss

Sitzung am 20.04.2010 TOP

Behandlung öffentlich

GD 157/10

Betreff: Elterninformation und -bildung / Zwischenbericht über die aktuellen Projekte
"wellcome", "Babytasche" und "Stärke"

Anlagen:

Antrag:

Den Bericht zur Kenntnis nehmen.

Herr Helmut Hartmann-Schmid

Genehmigt:

BM 2,C 2,KITA,R 2

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des

Gemeinderats:

Eingang OB/G

Versand an GR

Niederschrift §

Anlage Nr.

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	Nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	Nein

Elterninformation und –bildung

Zwischenbericht über die aktuellen Projekte „Wellcome“, „Babytasche“ und „Stärke“

Auf Initiative des Landes Baden-Württemberg und Freier Träger werden derzeit mit Hilfe von freien Trägern, Sponsoren und der Stadt Ulm verschiedene Programme der Elterninformation, -bildung und –unterstützung angeboten.

Drei aktuelle neue Angebote werden im Folgenden dargestellt und von den Vertreterinnen in der Sitzung vorgestellt. Weiteres Informationsmaterial wird ausgelegt.

1. „wellcome“ - Praktische Hilfe für Familien nach der Geburt Familienbildungsstätte Ulm

1.1. Konzept „wellcome“ Projekt

Das Baby ist da, die Freude ist riesig - und nichts geht mehr.

Gut, wenn Familie und Freunde helfen, den Baby-Stress zu bewältigen.

Wer keine Hilfe hat, bekommt sie von wellcome. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin kommt ins Haus. Wie ein guter Engel wacht sie über den Schlaf des Babys, während die Mutter sich ausruht, begleitet beim Gang zum Kinderarzt, spielt sie mit dem Geschwisterkind, macht Einkäufe - und hört zu.

Alle Tätigkeiten führen zu einer spürbaren Entlastung in einer familiären Übergangssituation. Damit beugt „wellcome“ Krisen vor und unterstützt die positive emotionale Bindung zum Neugeborenen.

wellcome heißt Ehrenamtliche willkommen und ist ein attraktives Angebot des "modernen Ehrenamtes". Ehrenamtliche erleben, dass sie unmittelbar helfen können und spüren die Dankbarkeit der Betroffenen. Darin liegt ein großer Gewinn für die Ehrenamtlichen. Auch die Rahmenbedingungen sind gut. Die Ehrenamtlichen binden sich intensiv, aber zeitlich begrenzt.

Ihr Einsatz ist nach einigen Wochen beendet. Sie gehen dann in eine andere Familie oder "pausieren" erst einmal. Sie bestimmen selbst, wie viel Zeit sie einsetzen wollen.

Die wellcome-Teams sind in eine schlanke Organisationsstruktur eingebunden. Diese sorgt für die professionelle Begleitung der Ehrenamtlichen und die Einhaltung von Qualitätsstandards. Gleichzeitig ermöglicht sie bei überregionalem Interesse die Vernetzung mit Partnern aus Politik, Medien und Gesellschaft.

Wellcome wurde 2002 als Angebot der evangelischen Familien-Bildung in Hamburg gegründet. Seit 2002 gründet die Hamburger wellcome-Zentrale bundesweit nach einem social-franchising-Prinzip wellcome-Teams. Seit 2007 hat Bundeskanzlerin Angela Merkel die bundesweite Schirmherrschaft übernommen. Die Planungen gehen davon aus, dass bis 2012 in allen Bundesländern mindestens 250 wellcome-Teams Familien nach der Geburt eines Kindes unterstützen.

In Ulm fiel der Startschuß für das wellcome – Projekt durch die Familienbildungsstätte am 16.12.2010.

Wie wird wellcome umgesetzt ?

Eine angestellte Fachkraft – beispielsweise Sozialpädagoge, Hebamme, Erzieher/in – koordiniert wellcome in der Einrichtung. Dafür stehen ca. fünf Wochenstunden zur Verfügung. Etwa 15 Ehrenamtliche, das wellcome-Team, gehen in die Familien und helfen ganz praktisch und individuell für einige Wochen und Monate..

Wie gründet sich ein wellcome-Team?

Der Aufbau und die Umsetzung des Angebotes "wellcome – Praktische Hilfe für Familien nach der Geburt" in den jeweiligen Institutionen erfolgt nach den Standards und mit Beratung der wellcome gGmbH Hamburg. In einem fünfstufigen Gründungsverfahren wird wellcome in die Einrichtung und ins psychosoziale Netzwerk integriert. Jedes wellcome-Team schließt mit der wellcome gGmbH beim Beginn der Zusammenarbeit – der Übernahme des Konzeptes – einen Vertrag.

Was für ein Jahresbudget braucht ein wellcome-Team?

Für die Umsetzung des Angebotes benötigt der Träger ein jährliches Budget von mindestens 7.000 Euro. Davon können eine Fachkraft (5 Wochenstunden) und Sachmittel finanziert werden.

1.2. Aktueller Stand (24.3.2010) Ulmer „welcome“ - Projekt

Seit der offiziellen Eröffnung am 16.12.2009 konnten folgende Zahlen erreicht werden:

- Anzahl der aktiven ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen: 14
- Anzahl der passiven ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen (auf Grund von Krankheit, familiärer Situation im Moment nicht zur Verfügung stehend): 4
- Anzahl der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen im momentanen Einsatz: 12
- Anzahl der Anfragen von Familien insgesamt: 31
- Anzahl der Familien mit welcome - Einsatz: 15

Bei den übrigen Anfragen konnte keine welcome - Betreuung vermittelt werden, da die Familien eine andere Form der Unterstützung benötigten bzw. sich wünschten, der Wohnort der Familie zu weit weg lag, die Voraussetzungen zur Unterstützung nicht gegeben waren (Kinder waren älter als 1 Jahr) oder zu diesem Zeitpunkt keine ehrenamtliche Mitarbeiterin zur Verfügung stand.

2. **Projekt „Babytasche“ – Herzlich willkommen im Ulmer Westen** **AG West**

2.1. Konzept Babytasche

Träger

Der Träger des Projektes ist die AG West e.V., Verein für Jugendhilfe und soziale Arbeit im Ulmer Westen. Die AG West arbeitet gemeinwesenorientiert und kooperiert mit der Stadt Ulm im Rahmen des Ulmer Dialogmodells und der Sozialraumorientierung. Sie ist u.a. Initiator und Träger von verschiedenen Stadtteilprojekten.

Finanzierung

Das Projekt „Babytasche“ wird über das Modellvorhaben „Soziale Stadt“ durch Bund, Land und Kommune finanziert und ist zunächst für die Dauer eines Jahres angelegt.

Kooperationspartner

Das Projekt findet in Kooperation mit der Stadt Ulm statt. Die Einwohnermeldebehörde ermöglicht den Zugriff der Geburtsdaten aller in der Weststadt geborenen Babys. Diese Daten werden ausschließlich für die einmalige schriftliche Kontaktaufnahme verwendet und

anschließend datenschutzrechtlich vernichtet.

Gleichzeitig nehmen die Mitarbeiterinnen im Gespräch mit den Eltern Bezug auf die von der Stadt Ulm verschickten Gutscheine im Rahmen des Projektes „Stärke“ und wirken diesbezüglich beratend bei auftauchenden Fragen.

Projektbeschreibung

Im Mittelpunkt der Stadtteilarbeit steht die Gemeinwesenarbeit mit dem Anliegen den Bürgerinnen und Bürgern die Ulmer Weststadt lebenswert zu gestalten. Das Projekt Babytasche ist ein weiterer Baustein beim Ausbau eines optimal funktionierenden Sozialraums. Es dient vorrangig zur offensiven Bekanntmachung und zum Offerieren von bestehenden Angeboten und möglichen Hilfen.

Personelle Ausstattung

Die Stelle ist mit 80% besetzt und wird von zwei Mitarbeiterinnen in Teilzeit ausgefüllt.

Ziele

Vorrangiges Ziel des Projektes ist es alle Familien und deren Neugeborenen zu begrüßen und ihnen Informationen und Angebote im Sozialraum und im Stadtgebiet zu geben.

Eine weiteres Ziel des Projektes ist es eine umfassende, niederschwellige und möglichst frühzeitig angelegte Struktur von bestehenden Angeboten, Hilfen und Förderungen anzubieten. Ebenso sollen vorhandene Ressourcen der Stadtteilbewohner bzw. der Eltern eruiert und aktiviert werden. Durch die Bekanntgabe von Informationen soll die Sensibilität der Eltern, sowie deren Wahrnehmung hinsichtlich der Entwicklung und Förderung ihres Babys und der Familie im Gemeinwesen angeregt und gestärkt werden, als auch die Motivation bestehende Angebote und ggf. Unterstützung in Anspruch zu nehmen, gefördert werden.

Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an alle Familien mit Neugeborenen im Alter bis zu 4 Monaten, die im Stadtteil Ulm-West und Söflingen wohnen.

Methoden und Inhalt des Projektes

Die Familien werden aufsuchend beraten. Die Eltern erhalten von den Mitarbeiterinnen ca. 2-3 Wochen vor dem geplanten Hausbesuch einen Brief, der neben einem Anschreiben von Sozialbürgermeisterin Frau Mayer-Dölle, einen Flyer über das Projekt „Babytasche“ enthält. In dem Schreiben wird ein Termin für einen Hausbesuch angeboten. Sofern die Eltern diesen Termin nicht absagen, wird dieser durchgeführt. Zu Beginn des Besuches wird den Eltern und

deren Baby ein Willkommensgeschenk überreicht. Jede Familie erhält eine Babytasche mit zahlreichen Informationsmaterialien.

Die Informationen sind aufgliedert in

- Angebote für Eltern und Kinder innerhalb der Stadt Ulm
- Informationen über die Entwicklung / Gesundheit des Babys
- Anregungen und Tips zum Thema Elternschaft
- Informationen und Adressen über Beratungsstellen und wirtschaftliche Hilfen

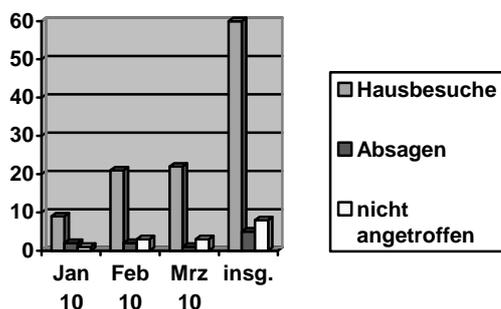
Bei Bedarf erhalten die Eltern noch weitere, auf die jeweiligen Bedürfnisse, abgestimmten Informationen. Die Mitarbeiterinnen des Projektes haben ihr Büro im „infocafe west“ und sind dort zu bestimmten Zeiten für die Bürgerinnen und Bürger, sowie für die Kooperationspartner zu erreichen.

2.2. Bisheriger Verlauf – Zwischenbilanz (Zeitraum Januar bis März 2010)

Die Intention einen diskriminierungsfreien und niederschweligen Zugang zu allen neuen Eltern in der Weststadt und Söflingen zu schaffen wurde durch dieses Projekt bisher in sehr hohem Maße erreicht. Die Babytasche dient insbesondere zur offensiven Bekanntmachung von Angeboten und bestehender Hilfen in Ulm.

Es wurden 65 Neugeborene und deren Familien angeschrieben.

5 Familien sagten ab und 60 Besuche wurden gemacht, wobei 8 Familien nicht angetroffen wurden.



Ein Grund für das Nichtantreffen von Familien kann durchaus der sein, dass die Nationalität uns nicht bekannt ist und die Familien aus diesem Grund das Anschreiben nicht verstehen. Die Daten, die wir erhalten, sagen nichts über die Nationalität aus.

Eine Übersetzung in russisch und türkisch existiert und wird von uns mitgeschickt, andere Nationalitäten in der Weststadt, die sich ebenfalls beraten lassen wollen, können von den MitarbeiterInnen nicht erkannt werden und Familien aus Afrika, Sri Lanka usw. werden somit

sprachlich nicht erreicht.

- Von 54 Familien unterschiedlichster Konstellation, die wir besuchten, hatten 16 einen Migrationshintergrund.
- 6 Mütter waren alleinerziehend.
- 42 Familien haben mehr als 1 Kind, 9 Familien ihr erstes Kind.
- Daraus ergab sich in mehreren Fällen weiterer Beratungsbedarf zu Belangen der älteren Kinder und daraus resultierend das Vorstellen von Angeboten zu spezifischen Themen.
- 9 Familien hatten weiteren Beratungsbedarf.
- Das Angebot im info cafe west weitere Beratung und Unterstützung durch die zwei MitarbeiterInnen zu erhalten wurde und wird angenommen.
- Kontakte zu Beratungsstellen wurden gemeinsam initiiert, manche Familien möchten und müssen „an die Hand genommen werden“.
- Mit einer Familie wurde Kontakt mit dem Jugendamt aufgenommen.

Bisherige Erkenntnisse

30 Familien füllten den Anhaltsbogen für das gemeinsame Gespräch im Rahmen des Hausbesuches aus. Sie alle fühlen sich in den Bereichen

- Angebote im Stadtteil
- Informationen zum Thema Entwicklung, Gesundheit und Elternschaft
- Betreuungsmöglichkeiten
- mögliche wirtschaftliche Hilfen

gut beraten.

Sie waren über den Termin des Hausbesuches informiert, Fragen wurden zu ihrer Zufriedenheit beantwortet und das Angebot Babytasche werden sie weiter empfehlen.

Verbesserungsvorschläge wurden von 10 Familien gemacht.

U.a. Fortsetzung des Projektes und Erweiterung auch auf andere Stadtteile.

Die Beratung der Familien, die das in unterschiedlichster Hinsicht bedurften und die Informationen generell sind als wirksames Präventionsprogramm zu bewerten. Diese Rückmeldung erhielten die 2 MitarbeiterInnen mehrfach auch von Kooperationspartnern.

Personal :

Die Mitarbeiterinnen in diesem Bereich müssen die im Sozialraum und im Stadtgebiet existierenden Hilfs- und Beratungsangebote sowie Institutionen kennen. Sie sollten darüber hinaus über aktuelle Angebote (z.B. Vorträge im Mädchen- und Frauenladen Siehste zum Thema Gesunde Ernährung, im Familienzentrum Jörg-Syrlin-Haus zum Thema Pubertät) informiert sein.

Sie müssen auch im Bereich Kinderschutz geschult sein und Situationen von Vernachlässigung und Misshandlung erkennen können.

Entwicklungsmöglichkeiten

Elterntelefon

Elternschulen in den Sozialräumen, an den Entwicklungsphasen orientierte Angebote (ggf. mit vermehrten Angeboten durch Kurse im Projekt Stärke).

Ausblick

Das Projekt Babytasche dient den Stadtteilen West und Söflingen zur Stärkung als „familienfreundliche Stadtteile“ und somit der Identifikation mit dem Gemeinwesen. Zu überprüfen ist, inwieweit eine Übertragung auf das gesamte Stadtgebiet möglich sein wird.

3. Projekt „Stärke“

Sozialministerium Baden-Württemberg durchgeführt durch lokale, freie Träger

3.1. Übersicht und bisheriger Verlauf

Das Landesprogramm "Stärke" wurde im Herbst 2008 im Rahmen der Elternbildung vom Ministerium für Arbeit und Soziales ins Leben gerufen. Es soll der Unterstützung der Wahrnehmung von Erziehungsaufgaben dienen.

Das Programm teilt sich in drei Stufen:

- Eltern von Neugeborenen erhalten einen Gutschein im Wert von 40€, der im ersten Lebensjahr ihres Kindes mit der Teilnahme an einem Angebot zur Elternbildung bei Bildungsträgern oder dem Hebammenkreisverband eingelöst werden kann.
- Freie Träger der Jugendhilfe bieten Kurse für Eltern in besonderen Lebenslagen mit Kindern jeden Alters.
- Freie Träger der Jugendhilfe machen Hausbesuche bei Eltern aus den Kursen, wenn sie dies wünschen.

Stärke soll Eltern zur Auseinandersetzung mit Erziehungsfragen motivieren und will Maßnahmen anstoßen. Eine Familie kann in der Regel an einem Kurs teilnehmen. Wenn zusätzliche Maßnahmen notwendig sind, müssen andere Mittel gefunden werden, z.B. Vermittlung an eine Erziehungsberatungsstelle oder auch „Hilfen zur Erziehung“ nach §27 SGB VIII über die Jugendhilfe.

Im Zeitraum 1. Dezember 2008 bis 31. November 2009 wurden in Ulm bei 1.110 Geburten 162 Gutscheine (14,6%) von Eltern mit Neugeborenen eingelöst.

Im Rahmen der Gutscheinkurse fanden

- 10 Familien- und Elternbildungskurse
- 5 Themenkurse und
- Grundkurse statt.

Das Land hofft die Quote auf 20% erhöhen zu können.

Im Rahmen der Kurse für Familien in besonderen Lebenslagen fanden in Ulm 7 Kurse für Eltern mit Migrationshintergrund, Alleinerziehende, bei Mehrlingsversorgung, Pflege- oder Adoptivfamilien oder in prekären finanziellen Verhältnissen statt.

Bei drei dieser Familien konnten Hausbesuche durchgeführt werden. Eine Familie wurde danach in weiterführende Hilfe vermittelt.

Ziel im Jahr 2010 ist es diese Angebote zu erhöhen. Voraussetzung dafür ist auch die Kooperation mit den Kindertageseinrichtungen, den Sozialen Dienste und anderen Einrichtungen und die Verknüpfung mit anderen Projekten der Elterinformation und -bildung. Eltern, die notwendigerweise an einem Kurs teilnehmen sollten, brauchen Motivationsarbeit.

Über das bisherige Angebot hinaus werden im Jahr 2010 weitere, auch neue Anbieter besondere Stärke - Kurse vorhalten:

- Die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Ulm integriert Eltern über Stärke in das "Hippy" - Programm.
- Der Kinderschutzbund führt in Zusammenarbeit mit der Eduard-Mörke-Schule einen Kurs "Erziehen ohne Schreien und Schlagen - geht das?" durch und hat Folgeanfragen für diesen Kurs.
- Das Frauennetz West hat im Rahmen der Gesundheitsprävention einen Kurs mit der Caritas für Eltern mit Migrationshintergrund organisiert.
- Die Pädagogisch Therapeutische Einrichtung (PTE) führt einen Kurs für Eltern mit ADHS - Kindern durch.

Kindertageseinrichtungen können in ihren Häusern in Kooperation mit Bildungsträgern oder Jugendhilfeträgern Veranstaltungen anbieten. Wichtig ist auch die Werbung für das Programm bei Eltern in den Einrichtungen, insbesondere der Hinweis auf den Gutschein für Kurse, der nach der Geburt des Kindes vom Einwohnermeldeamt zugesandt wird. Hierbei ist hilfreich, daß die Hebammen bei ihren Erstkontakten hierauf hinweisen.

3.2. Stärke – Anbieter in Ulm

Elterninformation über die Bildungsangebote des Programms STÄRKE in Ulm

Sie können in Ulm bei folgenden Bildungsanbietern Ihre Gutscheine zur Stärkung Ihrer elterlichen Kompetenz einlösen:



Familienbildungsstätte
Sattlergasse 6
89073 Ulm
Tel.: 0731/96286-0

Basiskurse:
ab Sept. '08



Katholisches Bildungswerk
Alb-Donau-Kreis und
Stadt Ulm e.V.
Olgastr. 137
89073 Ulm
Tel.: 0731/92060-20 Fax: 0731/92060-15

Basiskurse:
ab Sept. '08



Volkshochschule Ulm
Einsteinhaus
Kornhausplatz 5
89073 Ulm
0731/1530-0

Basiskurse:
ab Feb. 09



Kinderschutzbund Ulm
Olgastraße 125
89073 Ulm
Tel.: 0731/28042

Basiskurse:
ab Jan. 09

Hebammen Ulm/Alb-Donau-Kreis

Hebammen Ulm/Alb-Donau-Kreis
Hebammenvermittlung
Mo - Fr 8:00 - 18:00 Uhr
0171/6841300

Basiskurse:
ab Sommer 2009



DRK Kreisverband Ulm e.V.
Service-Zentrum
Frauenstraße 125
89073 Ulm
0731/1444-0

Kurse:
für Erste Hilfe

Keine
Gutscheinkurse

Die **Familienbildungsstätte** Ulme.V. bietet an:

- Vom guten Anfang
- PeKip-Einstiegskurse
- Auf den Anfang kommt es an - ein Kurs für junge Eltern
- Was ist Triple P? Info- und Einführungsvortrag
- Triple P - Positives Erziehungsprogramm
- Guter Start ins Kinderleben

Das **Kath. Bildungswerk** bietet an:

- Kess erziehen - Ein Elternkurs

Die **vh ulm** bietet an:

- Die Entwicklung des Kindes im ersten Lebensjahr, Ein Angebot speziell für Eltern mit Migrationshintergrund, Zerrin Güler-März, Beginn 29. September, 14 bis 15:30 Uhr

Der **Kinderschutzbund** bietet an:

- Starke Eltern - Starke Kinder
- Erziehen ohne Schreien und Schlagen - geht das?

Die **Hebammen** bieten viele Kurse: (Auskunft über die zentrale Telefonnummer, siehe oben)

- Bewegungsförderung und Psychomotorik für Säuglinge
- Spannende Babyzeit - Entwicklung im 1. Lebensjahr; Einführung in die Beikost und gesunde Ernährung für Kinder; Babymassage - Säuglingspflege
- Babypflege, Ernährung und Entwicklung
- PEKiP - Spiel- und Bewegungsanregungen, erste soziale Erfahrungen des Kindes; Entwicklung im 1. Lebensjahr

Das **Deutsche Rote Kreuz** bietet:

- Erste - Hilfe - Kurse für Eltern und Großeltern; keine Gutscheineinlösung!

Darüber hinaus bieten folgende Einrichtungen spezielle Kurse in besonderen **Lebenssituationen an:**

Kinderschutzbund Ulm
Olgastraße 125, 89073 Ulm
Tel.: 0731/28042

Kurs besondere Lebenslage:
ab Nov. '08

Erziehen ohne Schreien und Schlagen
- geht das?

Psychologische Beratungsstelle f. Eltern, Kinder u. Jugendliche (EB)
Caritas, Olgastraße 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/2063-20

Kurs besondere Lebenslage:
ab 13.3., 26.6., 16.10.2010

Mein Kind soll es gut bei mir haben.

In Kooperation mit dem Zentrum guterhirte e.V.

Beratungsstelle für
Schwangerschaftsfragen und Familienplanung
Schelergasse 13, 89073 Ulm
Tel.: 0731/96857-0
in Verbindung mit Familienbildungsstätte

Kurs besondere Lebenslage:
10., 24., 31.3., 12., 19.5., 7.7.10

Guter Start ins Kinderleben
7.4. bis 5.5.2010

Adoptions- und Pflegekinderdienst
Abt. Familie, Kinder und Jugendliche, Stadt Ulm
Herrenkellergasse 1, 89070 Ulm
Tel. 161-5343 oder - 5417

Kurs besondere Lebenslage:
ab Okt. 09

Biographiearbeit mit Familien

Frauennetz West & Sie'ste
Moltkestr. 72, 89077 Ulm
Tel. 07 31/3 35 34

Kurs besondere Lebenslage:
ab Nov. 09

Gesund sind wir stark

Pädagogisch Therapeutische Einrichtung (PTE)
Glöcklerstr. 6, 89073 Ulm
Tel. 07 31/6 02 63 00

Kurs besondere Lebenslage:
ab Frühjahr 2010

ADHS - Kinder brauchen starke Eltern

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Ulm
Schillerstr. 28/3, 89077 Ulm
Tel. 07 31/96 79 82-0

Kurs besondere Lebenslage:
ab Frühjahr 2010

Kursbegleitend zu "Hippy" für Eltern
mit Migrationshintergrund

Weitere Anbieter

Oberlin-Haus Ulm e.V., Kässbohrerstr. 18, 89077 Ulm, Tel. 0731-933-2190

Anmeldungen zu den Kursangeboten nehmen Sie bitte über die genannten Bildungsträger und Institutionen vor. Dort bekommen Sie auch Informationen über die für Sie geeigneten Kurse. Auch über das Jugendamt Ulm, Abteilung Familie, Kinder und Jugendliche, Olgastraße 152, Tel.: 0731/161-5313 und über <http://www.ulm.de> erhalten Sie Auskunft.